

Kunststoff Information

Unternehmen. Märkte. Preise.

- Ikea: Neuartige Kunststofftrennung in Amsterdam
- Treofan: Streit um Schließung italienischer Werke
- Fernholz: Gartenbau-Sparte kommt in neue Hände
- Verpackungsrecycling: Kontrovers statt orientiert
- Brexit: Britische K-Branche fürchtet harten Aufprall
- Interview: Harrison warnt vor REACH-Verwerfung
- Ineos: Antwerpen ist Cracker-Standort der Wahl
- China: Polymerpreise geben mehrheitlich nach

KUNSTSTOFFRECYCLING

Europäische Verarbeiter skeptisch über EU-Ziele für Rezyklateinsatz / Hohe Bereitschaft zum Handeln / Unterstützung nicht immer ausreichend / Qualitätsverbesserung der Rezyklate erforderlich / Zweite EuPC-Studie

Die Kunststoff verarbeitende Industrie Europas bleibt skeptisch, wenn es um die Erreichung der Ziele der EU-Kunststoffstrategie zur Anwendung von Rezyklaten in neuen Produkten geht. Bis zum Jahr 2025 sollen demnach 10 Mio t mehr Rezyklate in den Produkten verarbeitet werden. Unter den herrschenden Bedingungen ist dies ein Ding der Unmöglichkeit, davon ist die große Mehrheit der Branchenunternehmen überzeugt. Das zeigen die Ergebnisse der zweiten Befragung der **EuPC European Plastics Converters Association** (Brüssel / Belgien; www.plasticsconverters.eu) zum Einsatz von Rezyklaten in der europäischen Kunststoffverarbeitung. Nur 20 Prozent der Beteiligten schätzen demnach die Versorgung mit Sekundärkunststoffen als ausreichend ein, um die Ambitionen der EU zu erfüllen.

Im Auftrag der EuPC befragte **PCE Polymer Comply Europe** (www.polymercomplyeurope.eu) nach der ersten Studie zum Thema im Jahr 2017 die Branchenunternehmen im Zeitraum von Januar bis September 2018 erneut und vertiefend. Insgesamt 376 Unternehmen aus 21 Ländern beteiligten sich an der Umfrage. Die meisten kamen aus Spanien und Deutschland (je 19 Prozent), gefolgt von Großbritannien (12,5), Benelux (11) und der Türkei (9).

Mit 55 Prozent sind die meisten der befragten Unternehmen im Verpackungssektor tätig, vor Bau (28 Prozent), Automotive (22), Technische Teile (19), Konsumwaren (18) und Landwirtschaft (14). Materialeitig dominiert PP mit 60 Prozent, es folgen PE-HD (53) und PE-LD (49), danach taucht bereits PET mit 31 Prozent auf, noch vor PS (26) und PVC (23).

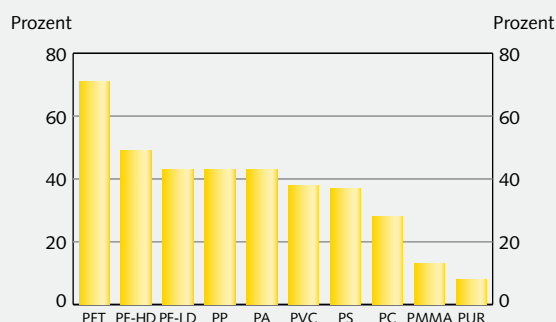
Mit 52 Prozent sind mehr als die Hälfte im Extrusionssektor unterwegs, rund 34 Prozent sind Spritzgießer.

Die zweite Studie nutzte PCE zur Vertiefung der Ergebnisse der vorhergehenden Umfrage. Dort hatten 76 Prozent der Unternehmen angegeben, zumindest gelegentlich Sekundärkunststoffe einzusetzen. Als Haupthindernis für einen größeren Einsatz gaben 74 Prozent Qualitätsprobleme an, gefolgt von mangelnder Liefersicherheit, die 39 Prozent beklagten.

Details zu den Qualitätsproblemen

Um diese Themen zu detaillieren, fragte PCE nach dem Einsatz von Sekundärstoffen in gehandelten Compounds, die die Unter-

Rezyklate: Erfüllte Qualitätsanforderungen
2018, nach Polymersorte (Prozent befragter Verarbeiter)



TREOFAN

Wellen in Italien schlagen nach Übernahme des BOPP-Produzenten durch Jindal hoch / Werksschließung?

Aufgebrachte Beschäftigte, Besuche des stellvertretenden Ministerpräsidenten, Krisensitzungen in Rom – nach dem Kauf der europäischen **Treofan** (D-65479 Raunheim; www.treofan.com) durch **Jindal Films** (Neu-Delhi / Indien; www.jindalfilms.com) eskaliert die Lage an den beiden verbliebenen italienischen Standorten des Produzenten von BOPP-Folien.

Seit Mitte Dezember 2018 ruht die Produktion in Battipaglia in Kampanien südlich von Neapel, dem Vernehmen nach wegen Unwirtschaftlichkeit. Die komplette Schließung wird befürchtet, auch von einer Verlagerung an den anderen Standort Terni in Umbrien nördlich von Rom wird gemunkelt. Klar scheint nur zu sein, dass es so wie bisher wohl kaum weitergehen kann. Der indische Weltmarktführer bei biaxial verstreckten Folien aber hält sich noch bedeckt über die genauen Pläne zu den italienischen Traditionswerken. Bis zum 24. Januar 2019 hat sich das Unternehmen eine Frist erkämpft, um die Vorstellungen zu präzisieren.

Am Ende dürfte wohl ein weiterer Konsolidierungsschritt des Marktes für ultradünne Folien stehen. Die Mutterkonzerne **Montecatini** und **Hoechst** sind Geschichte, die bekannten Marken „Moprefan“ und „Trespaphan“ sind vor gut 15 Jahren in Treofan aufgegangen. Von einst vier Werken in Italien laufen noch zwei, in Deutschland noch das in Neunkirchen – dieses wurde in den letzten Jahren modernisiert. 2012 übernahm Jindal den damaligen Weltmarktführer **Exxon Mobil Chemical Films**. Aus globaler Sicht könnten die Betriebe in Italien tatsächlich fraglich erscheinen.

RECTICEL

PUR-Spezialist zieht sich stufenweise aus Autositz-JV Proseat zurück / Weitere Abkehr von Automobilbranche

Bereits im Frühjahr 2018 gab es Gerüchte, der Schaumstoffspezialist **Recticel** (Brüssel / Belgien; www.recticel.com) könnte sich aus der Automobilbranche zurückziehen. Der nun angekündigte zweistufige Rückzug aus dem Autositz-Joint Venture **Proseat** (D-64546 Mörfelden-Walldorf; www.proseat.de) ist ein Schritt weg vom Automobil. So will Recticel zunächst die 49 Prozent von Proseat vom zweiten Anteilseigner **Woodbridge Foam** übernehmen. Anschließend sollen 75 Prozent des JVs an den japanischen Kunststoffkonzern **Sekisui Plastics** (Osaka; www.sekisuiplastics.com) gehen. Unterm Strich würde Recticel die Anteile an Proseat also von 50 auf 25 Prozent halbieren. Beide Transaktionen sollen im Frühjahr 2019 abgeschlossen sein, vorbehaltlich aller behördlicher Genehmigungen.

Unter Sekisui soll Proseat das Portfolio an geschäumten Autositzen erweitern. Zudem beinhaltet die Vereinbarung eine Kaufoption für Sekisui, um ab dem Jahr 2019 auch die restlichen 25 Prozent an Proseat zu übernehmen. Sollte Sekisui diese Option nicht wählen, kann Recticel ab dem Jahr 2022 die Anteile an den JV-Partner verkaufen.

Proseat erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von 291 Mio EUR und beschäftigt 2.100 Mitarbeiter in 8 Werken in Europa. Das Unternehmen produziert PUR-Sitzpolster sowie Kopf- und Armlehnen für die Automobilindustrie. Auch Strukturteile aus EPP gehören zum Portfolio.

AUS DEM TICKER

Oerlemans: Verpackungshersteller erwirbt Frisiapack

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 hat die **Oerlemans Packaging Group** (Genderen / Niederlande; www.oerlemanspackaging.nl) die **Frisiapack BV** (Heerenveen / Niederlande; www.frisiapack.nl) gekauft. Die Übernahme ist eine Fortsetzung der langjährigen Partnerschaft. Denn Frisiapack, Hersteller von Stretch-Sleeve-Etiketten für Kunststofffässer, Kanister, Eimer, Flaschen und andere Behälter, wurde bereits seit mehreren Jahren von der Unternehmenseinheit **Oerlemans Plastics** mit Halbfabrikaten beliefert. Die Aktivitäten von Frisiapack sollen im Laufe des Jahres 2019 zu Oerlemans Plastics ins niederländische Giessen verlegt werden.

Escha: Steckverbinderspezialist meldet Rekordumsatz

Die **Escha Gruppe** (D-58553 Halver; www.escha.net) hat im Geschäftsjahr 2018 einen Rekordumsatz erzielt. Die Erlöse wuchsen um 14 Prozent auf 77 Mio EUR, wie der Spezialist für Steckverbinder mitteilt. Auch beim Auftragseingang knackte das Unternehmen die Bestmarke aus dem Vorjahr. Einen Schub brachten insbesondere Impulse aus den Bereichen erneuerbare Energien, Transport und Industrie 4.0, erklärte Geschäftsführer **Marco Heck**. Angesichts der guten Unternehmensentwicklung erweitert Escha den Stammsitz in Halver und vergrößert die Fertigung in China.

Jackon: Preiserhöhung für weitere XPS-Produkte

Der Dämmstoffhersteller **Jackon Insulation** (D-33803 Steinhagen; www.jackon-insulation.com) hat angekündigt, die Preise für XPS-Platten der Marke „Jackodur“ ab dem 7. Februar 2019 um 7 Prozent anzuheben. Begründet wird die Maßnahme mit den steigenden Logistik- und Energiekosten sowie Preisanpassungen der Vorlieferanten.

Schweiter: Übernahme von Perspex abgeschlossen

Zum 28. Dezember 2018 hat **Schweiter Technologies** (Horgen / Schweiz; www.schweiter.ch) die Übernahme von **Perspex International** (Blackburn / Großbritannien, www.perspex.co.uk) – dem europäischen PMMA-Plattengeschäft von **Lucite** (Southampton / Großbritannien; www.luciteinternational.com) – und der britischen Vertriebsgesellschaft **Perspex Distribution** abgeschlossen. Diese ergänzen die Aktivitäten der Schweiter-Tochtergesellschaft **3A Composites** (Sins / Schweiz; www.3acomposites.com).

EcoCortec: Zweites Werk in Kroatien in Betrieb

Den Bau eines zweiten Werks am kroatischen Standort Beli Manastir hat **EcoCortec** (Beli Manastir / Kroatien; www.ecocortec.hr) abgeschlossen und das 2.000 m² große Gebäude nun eingeweiht. Der Hersteller von Korrosionsschutzfolien hat rund 3 Mio EUR investiert. Mit der neu erworbenen Extrusionslinie können unter anderem 6,2 m breite Folien, aufgerollte Säcke sowie perforierte Platten gefertigt werden.

Täglich mehr: www.kiweb.de